

Internationale Sammler-Zeitung

Zentralblatt für Sammler, Liebhaber und Kunstfreunde

Herausgeber: Norbert Ehrlich

29. Jahrgang

1. Juni 1938

Nr. 11

Die Frühjahrsversteigerungen bei C. G. Boerner.

Man berichtet uns aus Leipzig:

Die Frühjahrsversteigerungen bei C. G. Boerner gingen unter überaus starker Beteiligung der deutschen Museen und Sammler vor sich. Man sah aber auch viele neue Sammler, die sehr lebhaft in die Auktion eingriffen, was zur Folge hatte, daß manche Blätter unerwartet hohe Preise erzielten.

Dies war insbesondere am zweiten Versteigerungstage (24. Mai) der Fall, der den Kupferstichen alter Meister gewidmet war. Von den Dürer-Stichen brachte der aus der Sammlung des Fürsten Fürstenberg in Donaueschingen stammende prachtvolle Frühdruck von „Adam und Eva“ den Rekordpreis von 20.000 RM. Das Blatt teilt nicht das Schicksal des berühmten Exemplars des Sammlers Hagens, das im Jahre 1927 in Leipzig um den Betrag von 42.000 RM. nach den Vereinigten Staaten von Amerika verkauft wurde: Ersterer war ein deutscher Sammler, so daß es also im Lande bleibt. Von den anderen Dürer-Blättern erreichten die 16 Bl. der „Kupferstich-Passion“, eines der schönsten Exemplare, die Boerner jemals auf den Markt brachte, sowie die „Melancholie“ je 9000 RM., „Maria mit dem Kinde am Baum“, ein Frühdruck von größter Schönheit, wurde mit 3050 zugeschlagen, „Der hl. Hieronymus in der Zelle“ kostete 4200 RM., „Die Buße des hl. Chrysostomus“ 800, „Das große Glück“ 4500, „Der Gewalttätige“ 550, „Das Liebesanbieten“ 1150, „Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen“ 1800, der „Erasmus von Rotterdam“, mit dem senkrechten Kratzer über den 2 M links oben 2400 Reichsmark.

Auf demselben hohen Niveau hielten sich auch die Preise für die Rembrandtblätter. Man zahlte für „Die Verkündigung an die Hirten“, ein Hauptblatt aus der ersten Hälfte der Dreißigerjahre, von prachtvoller Wirkung, mit Plattenrändchen 3000 Reichsmark, für „Christus erscheint den Jüngern“ („Der ungläubige Thomas“) mit etwa 5 mm breitem Rand 7000 RM., für den „Barmherzigen Samariter“ 2100, für den „Rattengiftverkäufer“ 2000, „Die Landschaft mit dem Jäger“ 4100, für „Die Windmühle“ 6400, für „Jan Lutma der Aeltere“, ein selten schönes Exemplar 2000 und das Studienblatt mit Rembrandts Bildnis, einem Bettlerpaar usw. 1750 Reichsmark.

Von den sonstigen Kupferstichen alter Meister, die zum größten Teile Dubletten aus dem Kupferstichkabinett in Berlin sind, waren noch nennenswert:

Altdorfer, „Die Verkündigung“ 125 RM., Hans Sebald Beham, „Adam und Eva“ 165 RM., Adriaen van Ostade „Die Scheune“ 420, „Der Scherenschleifer“ 450 und das „Das Fest unter der Laube“ 320 Reichsmark. Die Blätter von Claude Gellée (Le Lorrain) bewegten sich zwischen 65 und 160, die Porträtradiierungen von Van Dyck zwischen 110 und 180 Reichsmark.

Der dritte Versteigerungstag stand im Zeichen der Romantiker, namentlich Runge's, für dessen fünfzig Nummern rund 35.000 RM. Erlöst wurden. Den höchsten Preis, nämlich 9000 RM. erlegte ein augenscheinlich sehr gut beratener Sammler aus dem Rheinland für das Bildnis des Hamburger Buchhändlers Besser, das noch im Stile des 18. Jahrhunderts gehalten ist. Das von der „Internationalen Sammlerzeitung“ (in Nr. 10) reproduzierte Brustbild der Mutter Runge's vom Jahre 1799, eines der frühesten Porträts des Künstlers und das erste von seiner Mutter, kommt in das Landesmuseum in Stettin, das es um 4500 RM. erstand. Die Nationalgalerie in Berlin bereicherte ihren Besitz an Runge-Blättern durch das Brustbild Ludwig Bergers (1550 RM.), das Brustbild eines jungen Mannes und die schöne Studie zu einem nicht ausgeführten Porträt von Runge's Frau Pauline. Hamburg erwarb Zeichnungen für Buchumschläge („Natur und Geist“ 2100 RM.) und Spielkarten (550 RM.), ferner Scherenschnitte, die Stettiner Museen Skizzenbücher und Studien der Kopenhagener Akademiezeit.

Von den Zeichnungen Friedrich Oliviers erstand der Berater der Reichskammer der bildenden Künste, Oberregierungsrat Meder, gegen zum Teil heftige Gebote von Sammlern und Museen, die einprägsamsten Blätter der Reihe: Rodaun bei Wien (2500 RM.), Blick auf das obere Belvedere (2000 Reichsmark), Blick vom Schwarzenbergpalais gegen den Stefansdom (1050 RM.).

Von sonstigen Preisen seien erwähnt:

Horny, Olevano, eine durchsichtig lavierte Studie, 760 Mark, (Städel'sches Institut, Frankfurt), Nerly, Blick ins Albaner Gebirge, 480 Mark, J. A. Klein, die Pfalz bei Caub, 640 Mark; Rottmann, Tor in Salzburg, 470 Mark; E. F. Oehme, Landschaftsaquarell 350 Mark, Ludwig Richter, Rast, Aquarell 3100 Mark; Tal bei Amalfi, Oel, 1900 Mark; Schnorr von Carolsfeld, Oelberg, 840 Mark,